

WIRTSCHAFTSBLATT

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

v. B. B.

Bezugspreise:
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.
 Öst. Postsp. Konto 150.05

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R. 275-31

Das soziale Problem.

Von Vizekanzler Ernst Rüdiger Fürst Starhemberg, aus der Rede des Bundesführers beim Appell der Betriebsorganisation der VF am 19. Nov. in Wien.

Das soziale Problem ist das Kernproblem nicht nur aller Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Vaterlande, sondern letzten Endes all der grossen Spannungen, die heute Europa bewegen und die entweder, so Gott will, was Gott verhüten möge, zu einer Explosion führen. Alle diese Europa heute berührenden Fragen sind letzten Endes darauf zurückzuführen, dass man das soziale Problem in der heutigen Welt noch nicht in richtiger und gerechter Weise gelöst hat. Es muss daher eine Hauptaufgabe der VF sein, alle ihre Kräfte und alles, was ihr an Machtmittel zur Verfügung steht, in den Dienst des Gedankens zu stellen, im Rahmen des heutigen Österreich eine befriedigende Lösung zu erzielen.

Ich habe oft die Behauptung aufgestellt, dass es ein soziales Problem in einem gefahrbringenden Sinn, dass es eine Oppositionsstellung dem Staate gegenüber nicht geben würde, wenn im richtigen Zeitpunkt der Entwicklung das Unternehmertum mehr Verständnis für die Idee der Gleichberechtigung arbeitnehmender Kreise aufgebracht hätte. Es ist eine feststehende Tatsache, dass vor allem das Unternehmertum im sogenannten Zeitalter der Gründungen, zu Beginn der Industrieepoche, es versäumt hat, in richtiger Art die arbeitnehmenden Teile der Bevölkerung heranziehen, sie teilhaben zu lassen am wirtschaftlichen Aufstieg, ihnen somit auch Verantwortung für die Gestaltung des Staates aufzuerlegen. Es hat eine Zeit der kapitalistischen Entwicklung gegeben, in der man tatsächlich davon sprechen konnte, dass den Arbeitnehmern wirklich so manches vorenthalten wurde, was ihnen nach moralischem und sittlichem Gesetz eigentlich zugekommen wäre. Es ist vielleicht auf dieses Versäumnis zurückzuführen, dass es

der marxistischen Irrlehre gelungen ist, so breite Kreise der im Grunde genommen gewiss bodenständigen und auch vaterländisch veranlagten österreichischen Arbeiterschaft zu erfassen. Es liegt mir vollkommen ferne, Anklage zu erheben oder alte Streitfragen aufzurollen. Ich will nur feststellen, dass nach unserer Auffassung die marxistische Lehre, jenes ganze von Marx aufgestellte und von seinen Jüngern weiter propagierte System, die soziale Frage zu lösen, grundfalsch ist, und dass wir überzeugt sind, der Marxismus wird niemals imstande sein, den arbeitnehmenden Kreisen wirklich jenes Mass an recht und jene Stellung zu schaffen, die ihnen zukommt. Schon der Grundsatz der Marxismus, unsere österreichischen bodenständigen Arbeiter zu international denkenden Proletariern machen zu wollen, ist vollkommen falsch. Im Augenblick, wo der Marxismus daran gegangen ist, diesen Kardinalfehler in die Wirklichkeit umsetzen, hat er eine neue Kluft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufgerissen und damit die wirkliche Verständigungsmöglichkeit, wenn nicht vernichtet, so doch unterbunden. Hauptaufgabe der VF muss es sein, die österreichische Arbeiterschaft nicht durch Zwangsmittel, nicht durch das Versprechen materieller Vorteile, sondern in ihrer inneren Überzeugung zu volksbewussten Österreichern zu machen, so dass sie sich in diesem Staate auch wohlfühlen, sich klar darüber sind, dem Staate gegenüber Rechte zu haben, ebenso klar aber auch darüber, dass sie Mitverantwortung zu tragen haben für das gesamte Schicksal des Staates.

Ich bin der Meinung, dass diese Aufgabe nur durch restlose gegenseitige Offenheit und nur das restlose Ausschalten jeglicher Druckmittel gelingen kann. Wer von selbst kommt, wen seine Überzeugung von selbst zu unseren Fahnen führt, ist herzlich willkommen. Wer sich aber innerlich noch nicht zu uns bekennt, dem soll man Zeit lassen, seine geistige Wendung innerlich durchzuführen. Ich bin sicher, dass der überwiegende Teil auch der

ehemals sozialdemokratisch Organisierten in fernerer oder näherer Zukunft aus innerer Überzeugung den Weg zu uns finden wird, weil ich überzeugt bin, dass der ehrliche Wille der Regierung und der Führung des heutigen Österreich mit der Zeit alle überzeugen wird, dass es keine Klassenkampfideen und keine Klassenkampfapostel braucht, um selbstverständliche menschliche und staatsbürgerliche Rechte im Staate gewährleisten und ausüben zu können.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass der gleiche Anteil an Rechten, die absolute wirtschaftliche und gesellschaftliche Gleichberechtigung auch die gleiche Mitverantwortung aufbürdet. Das ist vielleicht der zweite grosse Fehler des marxistischen Programms, dass immer viel mehr von den Rechten der Arbeitnehmer, als von deren Pflichten dem Staate gegenüber, von ihrer Pflicht den Staat zu erhalten, gesprochen wurde und diese Pflichten eigentlich immer den anderen Bevölkerungskreisen aufgelastet wurden. Ich glaube dass die österreichischen Arbeitnehmer reif genug sind, sogar einen Stolz darein zu setzen, mitverantwortlich für die Zukunft Österreichs zu sein. Ich glaube, dass bei einer richtigen Fühlungnahme aller Bevölkerungskreise auch die Arbeitnehmerschaft gerne bereit ist, wenn es sein muss dem Vaterlande gegenüber materielle und auch sonstige Opfer zu bringen, vorausgesetzt, dass sie den Eindruck hat, dass diese Opfer wirklich dem Aufbau des gemeinsamen Staates und des gemeinsamen Vaterlandes gebracht werden.

Wenn man sagt, dass es wirtschaftlich schlecht geht, wenn man Kritik übt an Massnahmen, die getroffen werden: Darüber kann man ohne weiteres sprechen, kann über die verschiedensten Detailprobleme verschiedenster Auffassung sein. Aber ich kann versichern, dass an dem guten Willen aller massgebenden Personen gerade diese Fragen zu lösen, nicht gezweifelt werden darf.

Es war Bundeskanzler Dr. Dollfuss, der diese Fragen als brennendstes

Denket der Hungernden und Frierenden im Burgenland! Spendet für die Winterhilfe!

Problem erkannt hat. Es ist sozusagen heiliges Vermächtnis des Kanzlers Dollfuss, dass wir auf diesem Gebiete absolut im Sinne seiner Idee und seiner Auffassungen weiter arbeiten. Die wirtschaftliche Lage Österreichs ist jedenfalls nicht schlechter, als es der allgemeinen Weltwirtschaftskrise entspricht. Dazu kommt, dass wir Oesterreicher schon bei der Geburt unseres Staates Schwierigkeiten aufgelastet erhielten, dass wir als „Rechtsnachfolger“ für Verpflichtungen der österreichisch-ungarischen Monarchie aufkommen mussten. Diese schwierige wirtschaftliche Lage des gesamten Staates wirkt sich naturgemäss bei jedem Einzelnen in der Wirtschaft Stehenden, ob Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, aus. Ich glaube aber doch feststellen zu können, dass im Rahmen der Möglichen alles geschehen ist, die ärgsten Härten abzuwehren.

zelebriert vom Monsg. Wallner Domherr aus Steinamanger, erschienen ausser den trauernden Angehörigen und Verwandten Angestellten des Verstorbenen aus Neumarkt; eine Abordnung des Veteranenvereines Güssing; das freiw. Schutzkorps; die Güssinger Volksschüler und eine grosse Menge der Güssinger Bevölkerung.

Bei der Einsegnung sang der Männerchor von Güssing ein schönes Trauerlied.

Hernach wurde der Sarg in der Familiengruft neben seinen Eltern zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Güssing. Jugendlicher Dieb. Am 14. November abends entwendete der erst 14½ Jahre alte landwirtschaftliche Hilfsarbeiter Josef Kroboth dem Schuhmachermeister Leo Brandstätter ein Fahrrad im Werte von 120.— Schon am nächsten Tage wurde Kroboth von der Gendarmerie festgenommen und

Österreichs Selbstversorgung mit Zucker. Da bereits die ganze Zuckerrüben-ernte in die Fabriken abgeliefert worden ist, lässt sich das Ernteergebnis in Österreich auf 29 Meterzentner je Hektar Anbaufläche schätzen. Demnach ist Durchschnittlich eine Gesamterzeugung von 14 Millionen Meterzentner Zuckerrübe bei einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 13,5, im Vorjahr 14,5% zu errechnen. Daraus ergibt sich eine Zuckererzeugung von 1,850.000 Meterzentner. Diese Menge entspricht dem gesamten österreichischen Zuckerbedarf, sodass Österreich zum erstenmal von der ausländischen Zuckereinfuhr vollkommen unabhängig sein wird.

Eberau. Selbstmord. Der seit 25. Jänner 1934 abgängige 65jährige Knecht Josef Obradovits wurde am 13. November als stark verwesene Leiche im Pinkaflusse nächst der Prostrumer Schleuse vom Hochwasser ans Ufer geschwemmt und auf ungarischem Boden geborgen. Obradovits war geisteschwach und äusserte sich gegenüber seinen Angehörigen wiederholt, dass er Selbstmord begehen werde. Nach Vornahme einer behördlichen kommissionellen Beschau wurde der Leichnam auf dem Ortsfriedhofe in Prostrum beerdigt.

Elterndorf. Diebstahl. Am 14. Nov. abends wurde dem Kaufmann Franz Koch aus Mogersdorf vor einem hiesigen Friseurgeschäft ein fast neues Damenfahrrad gestohlen. 9 Stunden später war der Dieb von der Gendarmerie in Königsdorf ausgeforscht und das Fahrrad zustande gebracht. Der Täter ist ein hiesiger 12 jähriger Schüler der seiner Mutter aus Furcht vor Strafe durchgegangen war und, um rascher zu flüchten, das Fahrrad entwendet hatte.

Heiligenkreuz i. L. Opferstockdiebe. In der Nacht zum 19. November wurde in der hiesigen Pfarrkirche ein Opferstock von bisher unbekanntem Tätern erbrochen und seines Inhaltes beraubt. Da in Mogersdorf am 19. November ein gleicher Diebstahl verübt wurde, dürfte es sich um einen berufsmässigen Opferstockmarder handeln, dessen Ausforschung von allen umliegenden Posten eifrig betrieben wird.

St. Margarethen. Selbstmord. Die 18jährige Landwirtschtochter Margarethe W. verliess am 12. November nach einer Auseinandersetzung mit ihrer Mutter das Elternhaus und blieb seither verschwunden. Am 18. November fanden Spaziergänger die Leiche des Mädchens im hiesigen Steinbruche. Sie hatt sich in selbstmörderischer Absicht über die ca. 15 m hohe Felswand in die Tiefe gestürzt und so den Tod gefunden. Das Begräbnis fand am 19. Nov. unter grosser Beteiligung der Bevölkerung auf dem hiesigen Ortsfriedhofe statt. Unglückliche Liebe dürfte das Mädchen zum Selbstmord getrieben haben. Bemerkenswert ist, dass sich ein Bruder der Lebensmüden im Jahre 1931 aus gleichen Motiven erschossen hat.

11. Jahresausstellung des burgenländischen Kunstvereines. Der burgenländische Kunstverein veranstaltet in der Zeit vom 16. Dezember bis 5. Jänner in Eisenstadt seine 11. Jahresausstellung unter Mitwirkung der Kunstvereine Sopron und Wr. Neustadt. Alle Ausstellungswerber wollen Ihre Nennungen, das ist Name und Anschrift, Format, Titel und Preis des Werkes um-



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Zweigstelle Güssing
Stefan Klee

Regelmässige Abfahrten nach
NORD-, MITTEL- und SÜD-AMERIKA sowie **KANADA**

Es wäre nicht verantwortungsbewusst, wenn ich Ihnen versprechen wollte, dass schon in absehbarer Zeit in Österreich das Paradies anbrechen wird. Ich bin im Gegenteil überzeugt, dass auch die nächste und vielleicht sogar auch die fernere Zukunft uns verschiedene Lasten auferlegen wird, so lange, bis wir unseren Staat in einem ruhigen glücklichen Fahrwasser sehen werden. Ich bin aber ebenso fest überzeugt, dass es schrittweise nach vorwärts geht, dass durch die neue Verfassung jene Voraussetzungen geschaffen sind, die geschaffen werden mussten, um wirklich eine gründliche Sanierung, einen gründlichen Wiederaufbau der politischen und auch der wirtschaftlichen Verhältnisse in diesem Staate durchzuführen. Dauerndes und wirklich Gesundes kann meiner Meinung nach nur dann geschaffen und vor allem erhalten werden, wenn die gesamte Bevölkerung Österreichs in geschlossener Einigkeit diesen neuen Staat trägt.

Begräbnis des Grafen Gabriel Batthyány in Güssing.

Am 26. November 1934 wurde in Güssing zur letzten Ruhestätte getragen der in Budapest gestorbene 72jährige Graf Gabriel Batthyány Gutsbesitzer in Neumarkt am Klausenbach, Bgld.

Zu dem in der Klosterkirche um 10 Uhr abgehaltenen feierlichen Requiem,

dem Bezirksgericht Güssing eingeliefert. Kroboth, der trotz seiner Jugend bereits mehrere Diebstähle begangen hat, wurde noch am gleichen Tage dem Jugendgerichtshof in Wien überstellt.

Deutsch-Schützen. Unfall. Der Landwirt Johann Pehr war am 13. November nachmittags mit Holzschneiden beschäftigt. Hierbei griff er derart unglücklich in die Kreissäge, dass ihm 4 Finger der linken Hand zerfleischt wurden. Ein Glied des Ringfingers musste ihm abgenommen werden. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

St. Michael. Fahnenweihe. Am 18. November erhielt die Ortsgruppe der Ostmärkischen S.S. in Punitz eine eigene Fahne. Diese und 3 weitere Fahnen wurden am selben Tage in St. Michael im Rahmen einer grösseren Kundgebung feierlich geweiht. Zur Feier waren der Reichsführerstellvertreter Gendarmeriemajor, Staatsrat Dr. Josef Kimmel, der Landesführer und Bundeswirtschaftsrat Ulrich Sattler sowie zahlreiche Gäste erschienen. Nach dem Gottesdienste wurde vor der Kirche die Weihe der Fahnen vom geistlichen Rat Pfarrer Johann Neubauer vorgenommen.

Mitteilung. Die vaterländisch gesinnte Bevölkerung des Bezirkes Güssing wird in Kenntnis gesetzt, dass von nun an die Sprechstunden im Bezirkssekretariat Stegersbach nur jeden Freitag, Samstag des ganzen Tag und Sonntag von 8—12 Uhr abgehalten werden. Besuche ausser der festgesetzten Zeit sind zwecklos, da die übrigen Tage für den Aussendienst benötigt werden. Sprechtag des Bezirksleiters selbst ist jeden Montag den ganzen Tag. Der Bezirksleiter: Johann Wagner, e. h.

gehend der Vereinsleitung in Eisenstadt bekanntgeben. Die Bilder selbst sind bis längstens 10. Dezember in der Eisenstädter Hauptschule abzugeben. Später einlangende Arbeiten können nicht angenommen werden. Nähere Auskünfte erteilt der Vereinssekretär Ludwig Peyscha, Eisenstadt, Landhaus.

— **Schreibersdorf.** Ein Messerheld. Zwischen den Zigeunerfamilien Karoly und Horváth besteht seit längerer Zeit eine Feindschaft. Am 17. November überfiel der Zigeuner Gustav Horváth seinen Stammesgenossen Franz Károly im Walde nächst Wiesfleck und brachte ihm mit einem Messer einen Stich in der linken Hüftengegend bei. Károly musste ärztliche Hilfe und eine Spitalbehandlung in Anspruch nehmen. Der Messerheld wurde dem Bezirksgericht in Oberwart angezeigt.

Zahling. Religionsstörung. Vom 13. bis 18. November hielt sich hier der Agent Franz Bokan aus Wien auf, der Bestellungen auf religiöse Schriften des Advent-Verlages in Wien entgegennahm. Auch hielt er durch mehrere Abende Bibelvorlesungen, die einen grossen Zuspruch hatte. Bei den Versammlungen schimpfte er weidlich über die r. kath. Konfession, vornehmlich über die Geistlichkeit. Schliesslich forderte er zum Unterlassen des Kirchenbesuches auf. Bokan wurde wegen Aufreizung gegen eine Religionsgenossenschaft und Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Kirche verhaftet und dem Bezirksgericht in Jennersdorf eingeliefert.

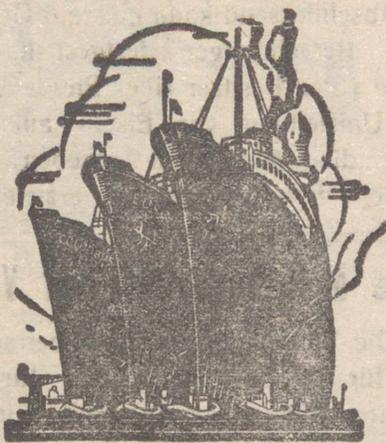
Kleinhöflein. Unzucht. Am 13. Nov. nötigte der in Unterberg-Eisenstadt wohnhafte Friedrich Giay den Schuhmachergehilfen S. aus Eisenstadt auf einer Wiese bei Kleinhöflein gewaltsam zur Duldung eines Unzuchtsaktes. Er wurde von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgericht in Eisenstadt eingeliefert.

Stegersbach. Eröffnung der Mutterberatungsstelle der V. F. Sonntag, den 2. Dezember 1934 findet in Stegersbach die Eröffnung der Mutterberatungsstelle im Beisein des Bezirkshauptmannes statt. Die Bevölkerung von Stegersbach und Umgebung, der diese Einrichtung zugute kommt, möge recht Anteil an diesem charitativen Werke nehmen und zur Eröffnung recht zahlreich erscheinen.

Die gleichzeitige Zugehörigkeit zum Gewerbebund und zum Bauernbund. Der Österreichische Gewerbebund teilt zur Klärung vieler Anfragen und zwecks einheitlicher Durchführung in allen Ortsgruppen folgendes mit: Der Gewerbetreibende gehört in erster Linie in den Gewerbebund. Das ist seine Standesorganisation. Ein Zwang auch gleichzeitig dem Bauernbund anzugehören, darf nicht bestehen. Sollten diesbezügliche Übergriffe vereinzelt vorkommen, so sind sie an die Zentrale zu melden. Will einer freiwillig beim Bauernbund verbleiben oder einen Betrag als Spende für die bäuerliche Organisation leisten, so steht das jedem natürlich frei.

Die Zollerhöhungen für Erdöl-Erzeugnisse. In dem zuletzt erschienenen Bundesgesetzblatt wird das von der Bundesregierung vom 7. d. beschlossene Bundesgesetz kundgemacht, mit dem die Erhöhung einiger Zölle für Erdöl-Erzeugnisse verfügt wird. Erhöht werden der Zoll für Erdölgemische von der Beschaffenheit roher Erdöle

Norddeutscher Lloyd Bremen



LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-New York
Schnellster Dienst der Welt
mit unseren Riesenschnelldampfern
„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmässige Schiffsverbindungen nach
NORD-, MITTEL-, SÜD-
AMERIKA, AFRIKA, OST-
ASIEN U. AUSTRALIEN
MITTELMÉER- UND
NORDLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte
durch

Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Kärntnerring 13
und Wien IV. Wiednergürtel 10

in Güssing: Güssinger Sparkassa

(sogenanntes Kunstöl) von 1,60 auf 2 Goldkronen. Auf die gleiche Höhe wird auch der Zoll für rohes Erdöl gebracht, der bisher 1,40 Goldkronen betragen hat. Durch diese Zollerhöhungen werden nicht begründete Spannungen zwischen den einzelnen Positionen der Erdölklasse des Zolltarifes, die sich im Laufe der letzten Jahre ergeben hatten, ausgeglichen. Zum Teil sind für diese Erhöhungen auch produktionspolitische Erwägungen entscheidend.

— **Landarbeiterschulung.** Der Bund der Land- und Forstwirte im Burgenland hält in den Monaten Jänner und Feber 1935 Schulungskurse für Landarbeiter in Rust, Oberwart, Güssing und Jennersdorf ab. Diese Kurse sollen die Vertrauensmänner der Landarbeitergewerkschaft und die Parteiführer der Saisonarbeiter mit der österreichischen Verfassung, den Sozialgesetzen und den Zweck und der Einrichtung der Gewerkschaft vertraut machen. Insbesondere wird darauf geachtet, dass die Landarbeiter sich die für die Vertretung ihrer Interessen so notwendige Gewandtheit im Ausdrucke aneignen. Die Kurse wollen den Teilnehmern auch einen richtigen Einblick in die Wirtschaftsverhältnisse vermitteln und dadurch Verständnis für den Arbeitgeber wecken. Die Kurse werden für die Mitglieder der Landarbeitergewerkschaft völlig unentgeltlich abgehalten. Die Gewerkschaft wird bestrebt sein, die Arbeitgeber zu veranlassen, den Vertrauensmännern die zum Kurse notwendige Freizeit einzuräumen. Näheres durch schriftliche Verständigung.

— **Beginn der Äpfel-Ausfuhr nach Deutschland.** Auf Grund des Kompensationsabkommens sind die ersten Äpfeltransporte nach Deutschland abgegangen. Es wurden auch bereits die ersten Kontin-

gentscheine aus diesem Geschäft bei der Nationalbank vorgelegt, sodass zu erwarten ist, dass nunmehr die Ausfuhr in grösserem Umfange vorgenommen wird.

— **Landeskapellmeisterschule für Blasmusik des Burgenländischen Musikvereines.** Zur Vorbereitung der Kapellmeisterbefähigungsprüfung zur Erwerbung des Berechtigungsscheines und zur Weiterbildung von Kapellmeistern, die durch die Übergangsbestimmungen des Gesetzes schon den Berechtigungsschein erhalten haben, eröffnete der Burgenländische Musikverein am 1. November eine Schule für Blasmusikkapellmeister. Die Schule umfasst einen Jahrgang (vom 1. November 1934 bis 30. April 1935). Derzeit wird der Unterricht in Mattersburg abgehalten und zwar jeden Dienstag von halb 2 bis halb 6 Uhr im Gasthof Steiger. Die Schule wird jedes Jahr in einem anderen grösseren Ort (bei Bedarf gleichzeitig in mehreren Orten) den Unterricht erteilen, um allen Kapellmeistern und denen, die diesen Titel anstreben, die Möglichkeit zu bieten diesen Jahrgang zu besuchen. Der Unterricht wird von Musikdirektor Wilhelm Rohm Eisenstadt und Kapellmeister Peter Zauner, Pölttsching erteilt. Aufnahmebewerber können im Verlaufe der nächsten Wochen noch eintreten. Es wird ihnen die Möglichkeit geboten da bisher Gelehrte nachzuholen. Das Schulgeld beträgt für das ganze Jahr S 36.— und S 4.— einmalige Einschreibgebühr die in 4 Raten eingezahlt werden können. Der Burgenländische Musikverein gewährt auch teilweise und ganze Befreiung vom Schulgeld bei nachgewiesener Mittellosigkeit. Die Aufnahmebewerber wollen mit einfacher Postkarte an den Burgenländischen Musikverein Eisenstadt, Pfarrgasse 16 ihren Eintritt persönlich jeden Dienstag in der von halb 2 bis halb 6 Uhr in Steiger's Gasthaus anmelden.

Der kleinste Knirps ein guter Einkäufer . . . Schicken Sie ruhig das kleinste Kind in den Laden. Seitdem es Markenartikel gibt, also Waren, die unter einer Schutzmarke in den Handel kommen, können Kinder ebenso gut einkaufen wie Erwachsene. Der Fabrikant eines Markenartikels sorgt in seinem eigenen Interesse dafür, dass stets dieselbe, gute Qualität aufrecht erhalten wird. Der Markenartikel stellt den Einkauf auf eine sichere Grundlage.

Ministerpräsident Gömbös — Feldmarschalleutnant. Der Reichsverweser hat aus Anlass der 15. Jahreswende des Einzuges der ungarischen Nationalarmee in Budapest den Ministerpräsidenten und Honvéd Minister GM. a. D. Gömbös in Anerkennung seiner Verdienste um die Eentwicklung der ungarischen Honvéd zum Feldmarschalleutnant a. D. ernannt.

Das internationale Abkommen gegen den Terror. In den politischen Kreisen verlautet, dass man in den gestrigen Unterredungen des Aussenministers mit den ausländischen Staatsmännern — es fanden Besprechungen mit dem russischen Geschäftsträger und dem rumänischen Aussenminister statt — dahin übereingekommen sei, dass der französische Aussenminister auf der in der kommenden Woche beginnenden Ratsagung die Initiative zur Schaffung eines internationalen Abkommens gegen den Terrorismus ergreifen werde.

Pferdezugwagen mit Pneumatiks.

In der letzten Zeit sieht man hier und dort Pferdewagen, die auf Pneumatiks fahren. Ausser einem rascheren Fortbewegen des Wagen stellt man fest, dass luftbereifte Wagen auch dann einspännig fahren, wenn man sonst wegen der Ladung hätte zwispännig fahren müssen. Dass sowohl die Pferde, als auch Ladegut und Wagen bei Luftbereifung geschont werden, leuchtet auch dem flüchtigen Beschauer ein. Auch in weichen Böden schneiden luftbereifte Räder nicht ein. Nun gibt es aber leider viele praktische und nützliche Errungenschaften der Technik, die für uns unerreichbar bleiben, weil eine Anschaffung zu teuer und unrentabel wäre. Gehören dazu auch luftbereifte Pferdewagen? Diese Frage kann nur mit dem Bleistift in der Hand beantwortet werden.

Nehmen wir als Beispiel einen Wagen mit der Gesamtlast von 5000 kg. Handelt es sich um einen eisenbereiften Wagen, so sind zur Fortbewegung 2 schwere Pferde erforderlich. Praktische Versuche haben gezeigt, dass ein solcher Wagen, wenn er mit Pneumatiks versehen ist, von 2 mittelstarken Pferden gezogen werden kann. Der komplette Umbau eines solchen Wagens auf Luftbereifung (inkl. Umbau der Achsen, Bestellung der Naben mit Kegelrollenlager, Bremsstrommeln, Vollscheibenräder mit Pneus usw. kostet S 1634.— Es taucht die Frage auf, ob dieser Betrag durch eine Ersparnis an Betriebskosten hereingebracht werden kann. Betrachten wir zuerst die jährlichen Kosten eines Eisenbereiften Pferdezugwagens mit einer Gesamtbelastung von 500 kg. Diejenigen Unkosten, die bei eisen- und luftbereiften Pferdezugwagen gleich sind (Kutscher, Steuern usw.) können wegbleiben.

Die Futterkosten von 2 schweren Pferden belaufen sich im Jahre auf S 4180.—, die Ausgaben für Beschlag können mit S 300 eingesetzt werden, Reperaturen mit S 200.— und Schmiermittel mit S 60.— Die gesamt-kosten betragen also S 4740.— Beim luftbereiften Wagen, zu dessen Fortbewegung ja 2 Mittelstarke Pferde genügen, stellen sich die Futterungskosten auf S 2500.— und für den Beschlag auf S 200.— Reperaturen sind mit S 40.— zu veranschlagen und Schmiermittel mit S 20.—, da die Kegelrollen lagerachsen nur einmal im Jahr geschmiert werden müssen. Wir kommen also zu einer Endsumme von S 2760.— pro Jahr. Die jährliche Kostenersparnis des luftbereiften Pferdezugwagens gegenüber dem eisenbereiften beträgt also S 1980.—.

Wenn wir uns daran erinnern, dass sich die Umbaukosten auf rund S 1640.— stellen, so sehen wir, dass man bei einem Wagen mit der Gesamtlast von 5000 kg in Falle einer Umstellung auf Luftbereifung bereits im ersten Jahre S 340.— erspart. Die Umbaukosten machen sich also uns der Verbilligung des Betriebs in weniger als einem Jahre bezahlt. Dass die Betriebserparnis im zweiten Jahre, wo die Umstellung schon amorisiert ist, bereits S 1980.— beträgt, darf nicht übersehen werden.

Die österreichische Reifenindustrie, die sämtliche Entwicklungsstufen des Pneus miterlebt hat, hat auch die Erzeugung von Pneumatiks für Pferdewagen aufgenommen. Sie bringt unter der Bezeichnung „Semperit-

Pferdezug-Reifen“ einen Spezialreifen auf den Markt.

Abschliessend kann nun auf Grund der obigen Berechnungen festgestellt werden, dass für jeden Besitzer eines Pferdewerks durch Umstellung von Eisen- auf Luftbereifung die Möglichkeit gegeben ist, beträchtliche Betriebserparnisse erzielen.

Das Mutterschutzwerk der V. F.

Die Vaterländische Front betrachtet die Sorge für die Zukunft unserer Jugend als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Eine ganze Reihe von Einrichtungen dienen vornehmlich dieser Aufgabe. Gleicherweise muss für das leibliche und geistige Wohl unseres Nachwuchses gesorgt werden. Die beschränkten Mittel in der allgemeinen Not unserer Tage gestatten es nicht, dass alle geplanten Fürsorgen auf breitester Basis in Angriff genommen werden. Nur langsam und mit vielen, hauptsächlich finanziellen Schwierigkeiten kämpfend kann Schritt um Schritt vorgegangen werden.

Als eine der ersten Aufgaben in der Sorge für unsere Jugend betrachtet die Vaterländische Front den Ausbau des Mutterschutzwerkes.

Die Pflege des Kleinkindes bereitet mancher Mutter grosse Sorgen. Anscheinend keine Ursachen können von verhängnisvoller Wirkung sein. Der Idealzustand wäre nun wenn jeder Mutter, die ein Kleinkind zu betreuen hat, ständig ein ärztlicher Berater zur Seite stünde, der rechtzeitig zu vorbeugenden Massnahmen anleiten kann, damit die zarte Gesundheit des Kleinkindes erhalten bleibt. Dazu fehlt es nun in den meisten Fällen an den nötigen Mitteln.

Keine Schwierigkeit scheuend hat nun die Vaterländische Front auch diese Wichtige Sache in Angriff genommen. Sie will mit der Zeit erreichen, dass möglichst alle Mütter, wo es nützt kostenlos, den Rat des Arztes in der Kleinkindpflege in Anspruch nehmen können.

Durch Errichtung von Mutterberatungsstellen, die den Müttern kostenlos zugänglich sind, soll ständig die Gesundheit der Kleinkinder vom Arzt überwacht werden. Ausdrücklich soll darauf hingewiesen werden, dass es sich hierbei keineswegs um eine Fürsorgeeinrichtung für ledige Mütter handelt. alle Mütter, welchen Standes oder Alters immer sie seien, können diese Mutterberatungsstellen aufsuchen, sofern ihnen die Sorge um das Wohl ihres Kindes wirklich am Herzen liegt. Die grossen Kosten, die die Errichtung und Erhaltung dieser Einrichtung verursachen, sind nur dann gerechtfertigt, wenn sie voll ausgenützt wird und möglichst allen Müttern zu gute kommt.

Die Hauptgruppe Stegersbach der V. F. ist in der glücklichen Lage bereits am Sonntag, den 2. Dezember 1934 in Stegersbach eine solche Mutterberatungsstelle zu eröffnen.

Die Bevölkerung von Stegersbach ist zu beglückwünschen, dass sie einen so tüchtigen Mann als Führer der Ortsgruppe der Vaterländischen Front hat. Nur dem aufopferungsvollen, uneigennütigen Wirken des Hauptgruppenleiters von Stegersbach Herrn Josef Scharnagel ist es hauptsächlich zu danken, dass Stegersbach einer der ersten Orte ist, in dem die V. F. eine solche Ein-

richtung ins Leben gerufen hat. Möge eingedenk der sozialen Bedeutsamkeit dieses Tages, die ganze Bevölkerung von Stegersbach und Umgebung recht herzlichen und lebhaften Anteil nehmen an der Eröffnungsfeier, die am 2. Dezember 1934 im Beisein des Herrn Bezirkshauptmannes von Güssing stattfindet.

Es handelt sich hier um ein Werk echt christlicher Nächstenliebe, darum soll es für alle Einsichtigen eine Herzenssache sein, dieser wohlthätigen Einrichtung die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken. Es geht ja hiebei um die Erhaltung unseres kostbarsten Besitzes, unsere Jugend. Dass ihr eine bessere Zukunft erblühe, dem gilt ja unser bestes Bemühen. Den Stegersbachern kann zu ihrem Vorsprung von Herzen gratuliert werden. Möge die neue Einrichtung ein Hort des Segens für Mütter und Kiuder werden.

Ein Freund für alle.

Der neue Kalender der „Volks-Zeitung“.

Wann immer man einen Freund benötigt, sei es zur Untarhaltung, zur Belehrung oder zur Unterweisung in wirtschaftlichen Fragen, dann braucht man nur nach dem Kalender der „Volks-Zeitung“ zu greifen, und er gibt Antwort. Zerstreung in Stunden der Sorge bieten heitere Geschichten, die Zeit vertreiben in der Eisenbahn, wie an stillen Abenden Erzählungen, die dem Volksleben zum Teil entnommen sind, künstlerisches Vergnügen spenden Gedichte und Aufsätze über Malerei, Kunst und Natur der Heimat. Überhaupt ist der Heimat weiter Raum gewahrt. Und mit besonderer Sorgfalt sind die Aufsätze gearbeitet, die über einzelne wichtige Themen der Volksbildung, des Volkstums Bescheid geben. Auch aufklärende Arbeiten, die für jedermann Bedeutung haben, fehlen nicht. Die Verwertung des Leuchtgases im Haushalt, Vorsorge und Wesen der Stoffwechselkrankheiten, die Wartung von Zimmerpflanzen und ähnlichen Fragen erfahren eingehende Erhellung.

Eine geradezu für sich abgeschlossenen, wichtigen Teil bilden die Zusammenstellungen, die dieses Ratgeberbuch auch zu einem Lexikon machen: ein Kalendarium zeigt Tageslänge, Gedenk- und Lostage an, die verschiedenen astronomisch wichtigen Einzelheiten sowie die Gerichtsferien, Feiertage, und andere, jedermann betreffende Kalenderereignisse des Jahres 1935 wurden zusammengestellt, eine nach Tagen und Monaten geordnete Übersicht erzählt von dem, was sich in aller Welt seit dem 1. August 1933 ereignet hat, das Verzeichnis der Taufnamen und ein Familiengedenkblatt werden gewiss viel Anklang finden, ein Schema der Postgebühren, eine Liste der Regierungsstellenvertreter, -ämter in Wien und in den Bundesländern eine Übersicht über die Losziehungen des kommenden Jahres.

So ist auf gedrängtem Raum in nicht ganz 200 Seiten eine Welt zusammengefasst die vom Alltag zum Fest und zurück zum Alltag reicht. Preis 1.40 S. mit Postzusendung einfach 1.76 S, eingeschrieben 2.16 S, fürs Ausland 2.80. Erhältlich in Zeitungsver-schleissen, Buchhandlung und in der Verwaltung der „Volks Zeitung“, Wien I. Schulerstrasse 16.

Stellenausschreibung. Im allgemeinen öffentlichen Krankenhans in Kittsee gelangt eine Hilfsarztstelle vertragsmässig zur Besetzung. Bewerber um diese Stelle haben ihre ordnungsmässig belegten Gesuche bei der burgenländischen Landeshauptmannschaft in Eisenstadt bis 5. Dezember 1934 einzubringen.

Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Hauptschulen in Oberschützen. Der Staatssekretär für Unterricht hat mit Erl. Z. 32024-11/9, vom 20. Oktober 1934, für die Dauer der kommenden Funktionsperiode, das ist für die Schuljahre 1934/35, 1935/36, und 1936/37 den Bezirksschulinspektor Regierungsrat Anton Frisch zum Mitglied der Prüfungskommission für allg. Volks- und Hauptschulen in Oberschützen ernannt.

Nikolofeier. Der Deutsche Männergesangsverein Güssing hält wie alljährlich am 5. Dezember 1934 um halb 5 Uhr nachmittags im Vereinslokale „Hotel Fassmann“ in Güssing eine Nikolofeier für Kinder ab. Zur Aufführung gelangt ein Kasperltheater. Nachher Verteilung von Nikologaben. Es wird gebeten, Pakete mit Anschrift rechtzeitig im Vereinslokale abzugeben.

— **Phönix-Kalender für Stadt und Land 1935,** Verlag der Phönix-versicherungsgesellschaften Wien, 192 Seiten. Im Vorjahr erschien zum erstenmal ein von den Phönix-Versicherungsgesellschaften herausgegebener volkstümlicher Kalender, der in weitesten Kreisen — nicht zuletzt durch seine spezifisch österreichischen Note — grossen Anklang fand. Nun liegt der zweite Jahrgang des Kalenders vor, der wieder bei Walhelm-Eberle hergestellt, durch die Fülle der aus der Feder bedeutender heimischer Dichter und Schriftsteller stammender Beiträge und die geschmackvolle Ausstattung gewiss viele Freunde finden wird.

Staatliche Skikurse in St. Christoph und Hofgastein. Die staatlichen Skikurse im Bundesheim St. Christoph am Arlberg und in Hofgastein beginnen zu Weihnachten 1934 und enden Ende April bzw. Ende März 1935.

Aus der Musikwelt. Unser heimischer Tondichter Arnold Röhrling hat sein neues Werk: „Burgenland“, eine symphonische Dichtung, beendet und dieses Werk seinem Heimatlande gewidmet. Die symphonische Dichtung ist ein grossangelegtes Werk und schildert unter anderem Eindrücke aus der Natur und aus dem Leben des Volkes. Das Werk wird voraussichtlich in Laufe der nächsten Konzert-Saison zur Uraufführung gebracht werden.

Hornstein. Fund. Am 13. November fand der Arbeiter Ferdinand Wimmer im hiesigen Steinbruch, ca. 20 cm unter der Erde ein vollkommen erhaltenes Tongefäss, in dem sich Knochenreste befanden. Der Leiter des Burgenländischen Landesmuseums,

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der United States Lines und schnellsten Kajütendampfer der Welt:

Manhattan 14. Dezember*
Washington 28. Dezember*

Ferner die beliebten Schwesterschiffe

President Harding . . . 12. Dezember*
President Roosevelt . . . 9. Januar*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

Neue ermäßigte Preise für Reisen von Hamburg nach New York und zurück
gültig vom 22. Okt. 1934 bis 30. April 1935
Manhattan und Washington
Touristen-Klasse Dollar 164 — 3. Klasse Dollar 128
President Roosevelt
President Harding,
3. Klasse Dollar 125
Aufenthaltsdauer in Amerika bis zu 15 Tagen

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7 und alle Reisebüros

Dr. Barb, stellte fest, dass dieser Fund aus der Römerzeit, und zwar 100 Jahre nach Chr., stamme. Das Tongefäss wurde dem Burgenländischen Landesmuseum einverleibt.

Inzenhof. Erlegung einer Bisamratte. Vor kurzer Zeit wurde im hiesigen Gemeindegebiet ein ausgewachsenes Exemplar einer Bisamratte erlegt. Diese dürfte vom Raabtal zugewandert sein. Bisher war dieses Nagetier in der hiesigen Gegend unbekannt.

Das österreichische Holzkontingent in Ungarn. Das Holzkontingent, das Ungarn Österreich für das Jahr 1934 in der Höhe von 14.000 Waggons gewährt hat, ist bereits gänzlich verteilt worden. Die Auslieferung des Kontingentes ist bis auf restliche 1200 Waggons ebenfalls bereits durchgeführt.

Forchtenau. Diamantene Hochzeit. Die Eheleute Gneist Josef und Theresia, beide geboren im Jahre 1852, sind seit 1874 verheiratet und begingen am 2. November 1934 ihre diamantene Hochzeit. Gneist war Maurer und lebt heute als Altersrentner mit seiner Gattin. Die alten Leute sind nicht mit Glücksgütern gesegnet. Sie erfreuen sich aber der besten Gesundheit und der Liebe und Achtung ihrer Angehörigen und Mitbürger. Landeshauptmann Ing. Hans Sylvester richtete an das Jubelpaar ein Glückwunschsreiben und übermittelte ihm aus eigenen Mitteln ein ansehnliches Geldgeschenk.

Allenlei.

Lob dem Lob gebührt, Ehre dem Ehre gebührt.
Hilfe dem Hilfe gebührt, Dank dem

[Dank gebührt.

Sei kleinlich nicht in manchen Dingen,
Vornehm Alles sollst du vollbringen.

Böswillige, verleumderische Menschen
können dem Nächsten Ehre, Ruf und
Ansehen vernichten, können den
Frieden eines ganzen Volkes zerstören.

Man sagt die Katze sei falsch; nun die
Falschheit ist ihr eben angeboren;
aber ihrem Herrn, der ihr das Brot
gibt, gleichviel ob dieses reichlich ausfällt
oder knapp, dem ist sie sehr zugetan,
Wahrscheinlich sagt ihr der Instinkt,
dass dies ihre Pflicht ist. Meist nimmt
das arme Tier ein klägliches Ende durch
rohe Behandlung, durch katzenfeindliche
Hunde und müssen oft stunden-
oder tagelang, niedergeschlagen
oder niedergeschossen leiden und qualvoll enden.

JOHANNA BAUER.

Jv. 613/34

Verlautbarung.

Gemäss § 19 des B. G. vom 28. 8. 1934, B. G. Bl. II Nr. 212 (Schöffnenlistengesetz) wurden die Personen gewählt, die im Jahre 1935 zum Schöffnenamt berufen werden können.

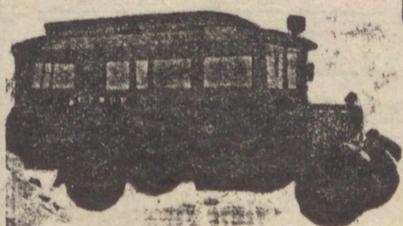
Die diesbezügliche Bezirksgerichtsliste liegt im Amtsraum Nr. 2 des Bezirksgerichtes Güssing acht Tage lang und zwar von 26. November bis einschliesslich 4. Dezember 1934 von 8—12 Uhr und von 14—17 Uhr zu jedermanns Einsicht auf.

Jeder der in der Liste verzeichnet ist, und jeder eigenberechtigte Bundesbürger, der in den Gebiet wohnt, für das sie angelegt ist, kann in der Auflegungsfrist gegen die Aufnahme bestimmter Personen in die Liste beim Bezirksgerichte schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erheben. In der gleichen Weise können in die Liste eingetragene Personen in der Auflegungsfrist Befreiungsgründe geltend machen.

Der Einspruch kann nur darauf gestützt werden, dass in der Bezirksgerichtliste eingetragene Personen nach den §§ 1 bis 3 zum Schöffnenamt nicht berufen werden darf, dass sie in dem Gebiet, für das die Liste angelegt ist, nicht ihren ordentlichen Wohnsitz hat oder dass sie wegen ihres bescholtenen Lebenswandels oder ihres nicht einwandfreien staatsbürgerlichen Verhaltens die Eignung zum Schöffnenamte fehlt.

Bezirksgericht Güssing, am 23. November 1934.

Der Gerichtsvorsteher:
Frauscher e. h.



Achtung auf den neuen Zug
der ab **Oberwart** um 14 Uhr wegfahrt und in **Wien** um 18 Uhr 40 eintrifft.

Anschlüsse von Güssing
Rechnitz und Schlaining.

Grosse Auswahl in
Weihnachtskarten
sind billigst zu haben in der
Papierhandlung Bartunek

Hallo! Langweilst Du Dich
in den langen Winter-
abenden, dann abonniere
den Kienreich's

LESEZIRKEL

der in der Papierhand-
lung Bartunek jeden Sams-
tag billigst zu haben ist.

Wirtschaft, Besitz, Haus oder Geschäft
jeder Art und überall verkauft, kauft oder
tauscht man rasch und diskret durch den
über 56 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich
protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und
Auslande. Jede Anfrage wird sofort beant-
wortet. Kostenlose Information durch eigene
Fachbeamten. — Keine Provision.


Einladungen, Plakate, Eintritts-
karten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll
u. billigst in der Buchdruckerei
Bartunek in Güssing verfertigt.

Spielwaren und Gummibälle
billigst in der Papierhandlung
Bartunek, Güssing.

Stampiglien
erhalten Sie prompt
Buchdruckerei Bartunek.

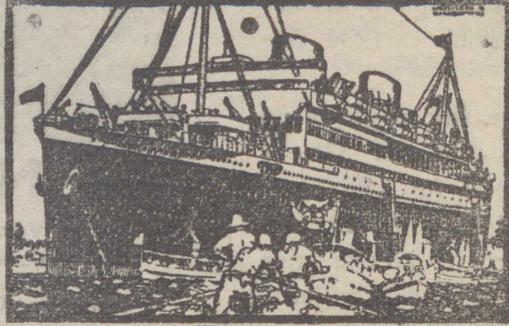
Spielkarten zu haben in der Papier-
handlung Bartunek, in Güssing

 **Makulatur-Papier**
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in
der Papierhandlung Bartunek in
Güssing, zu verkaufen.

Inserate in unserem Blatte haben stets
grössten und besten Erfolg! 

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

Für die Schule

sämtliche
Schulbücher

für Haupt- u. Volksschule
kaufen Sie vorteilhaft nur
in der Buch-, Papier- und
Schreibwaren-Handlung

Bartunek
Güssing.

— **Taufbriefe** in modernster Aus-
führung und grosser Auswahl in der Papier-
handlung Bartunek, Güssing.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und
fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder
u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere
20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in de
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.

Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.

Kalender 1935

zu haben in der Papier-
handlung Béla Bartunek,
Güssing.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN,
WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH